

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14-18.782.02

Interpellation Thomas Widmer-Huber betreffend Sicherheit in Riehen verstärken

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Im dritten und abschliessenden Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen betreffend reduzierter Polizeiwache hat der Gemeinderat im letzten Jahr umfangreich über die Erfahrungen und Entwicklungen zum Thema Sicherheit und über den regelmässigen Austausch mit der Polizei sowie mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt (JSD) berichtet. Zudem werden die vom Gemeinderat zusätzlich angeforderten, gemeindespezifischen Statistikzahlen für das Jahr 2017 im Lauf des 1. Quartals 2018 erwartet.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet.

1. *Wie haben sich die Patrouillenfahrten in Riehen seit 2014 zahlenmässig entwickelt?*
2. *Wieviel Prozent der Fahrzeit war die Riehen zugeordnete Patrouille „Basilea 35“ wirklich in Riehen unterwegs?*

Vorab angemerkt wird, dass die Umstellung der Polizeiwache zu einem Polizeiposten im November 2015 erfolgte. Das Fahrzeug Basilea 35 patrouilliert gemäss Vereinbarung mit dem JSD prioritär im Perimeter der Gemeinden Riehen und Bettingen. Das ist aber nicht die einzige Form der Polizeipräsenz. Ergänzt wird die Uniformpräsenz durch alle weiteren Patrouillenfahrzeuge im Rahmen des normalen Patrouillendienstes. Zusätzlich wird das Einsatzgebiet von Riehen und Bettingen durch zivile Polizeipatrouillen berundet. Des Weiteren ist seit Anfang Mai 2017 ein zusätzliches Patrouillenfahrzeug in Riehen fest stationiert. Dies ermöglicht der diensthabenden Mannschaft, den Posten im Notfall zu schliessen, sofort auszurücken und mit den weiteren Einsatzkräften am Ereignisort zu intervenieren. Über alles gesehen führt dies zur erwünschten erhöhten Polizeipräsenz über 24 Stunden, wie sie immer wieder gefordert worden ist. Die befahrenen Quartiere werden aber nicht explizit erfasst. Eine separate Erhebung für die Patrouillenfahrten der genannten Perimeter liegt nicht vor. Auch kann keine repräsentative Aussage zur effektiven Fahrzeit gemacht werden.



3. *Wie viele Polizistinnen und Polizisten wurden in der Zwischenzeit für die Einsätze in Riehen speziell geschult?*

Aktuell haben 499 uniformierte Mitarbeitende das Ausbildungsmodul „Ortskenntnisse Riehen/Bettingen“ absolviert. Zudem wurde dieses als Pflichtmodul in den Stundenplan des Ausbildungszugs integriert, sodass alle Mitarbeitenden über das notwendige Wissen verfügen. Bei der Planung der Patrouillen des Basilea 35 wird berücksichtigt, dass jüngere Polizistinnen und Polizisten mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ausrücken und von deren Wissen profitieren können. Grundsätzlich verfügen alle Polizistinnen und Polizisten nach der absolvierten Vierjahresausbildung über das notwendige Basiswissen, um auf dem gesamten Kantonsgebiet von Basel-Stadt und den Gemeinden Riehen und Bettingen im operativen Polizeieinsatz eingesetzt werden zu können.

4. *Wichtig ist auch die Polizeipräsenz direkt zu Fuss auf der Strasse. Wie hat sich diese in den letzten zwei Jahren entwickelt?*

Die Wichtigkeit der Polizeipräsenz zu Fuss ist anerkannt und umgesetzt. Auf Wunsch des Gemeinderats wurde mit Umsetzung des Konzepts des Polizeipostens zusätzlich zur Fahrzeugpatrouille Basilea 35 die Fusspatrouille um 25 % erhöht.

5. *Wie reagiert die Kantonspolizei gezielt auf die Einbrüche und welche Massnahmen werden getroffen, um solche zu unterbinden?*

Die Kantonspolizei analysiert und beurteilt laufend die Lage und ergreift anschliessend geeignete Massnahmen unter Einbezug sämtlicher Abteilungen der Kantonspolizei. Aus polizeitaktischen Gründen können in der öffentlichen Einwohnerratssitzung keine weiteren Auskünfte gemacht werden. In jedem Fall werden die von Einbrüchen betroffenen Personen von der Kriminalprävention der Kantonspolizei kontaktiert und sie haben die Möglichkeit, eine kostenlose Beratung in Anspruch zu nehmen.

6. *Wie kann die Kantonspolizei die Bevölkerung noch besser informieren und eine noch bürgernähere Präventionsarbeit aufbauen?*

Die Kantonspolizei tauscht sich monatlich mit Vertretern der Gemeinde über die aktuelle Sicherheitslage aus. Verändert sich das Lagebild ausserordentlich, findet der Kontakt zur Gemeinde unmittelbar statt. Das Community Policing und insbesondere die bürgernahe polizeiliche Alltagsarbeit haben sich sehr bewährt. Zudem steht die Kriminalprävention der Kantonspolizei für Infoveranstaltungen und Beratungen zur Verfügung. Unterstützend wird mit gezielter Medienarbeit auf Phänomene (z. B. Dämme-



Seite 3 rungseinbrüche) hingewiesen und die Bevölkerung entsprechend sensibilisiert. Weitere Informationsplattformen für die Sensibilisierung sind in Umsetzung.

Riehen, 27. Februar 2018

Gemeinderat Riehen